

Inhalt

	Seite
Vorwort	4
1 Nordeuropa – Skandinavien – Nordosteuropa / Baltikum	5 – 13
Island	6
Dänemark	7
Schweden	8
Norwegen	9
Finnland	10
Estland	11
Lettland	12
Litauen	13
2 Osteuropa – Südosteuropa	14 – 22
Russland	15
Belarus	16
Ukraine	17
Moldawien	18
Rumänien	19
Bulgarien	20
Türkei	21
Zypern	22
3 Die Balkanstaaten	23 – 25
Griechenland	24
Albanien	25
4 Die 7 Staaten des ehemaligen Jugoslawien	26 – 32
Mazedonien	27
Kosovo	28
Montenegro	29
Serbien	30
Bosnien und Herzegowina	31
Kroatien	32
Slowenien	33
5 Mitteleuropa	34 – 55
Ungarn	34
Slowakei	36
Tschechien	37
Polen	38
Österreich	39
Schweiz	40
Lichtenstein	41
Luxemburg	42
Deutschland	43 - 46
6 Westeuropa	47 – 53
Niederlande	48
Belgien	49
Großbritannien	50
Irland	51
Frankreich	52
Andorra	53

Inhalt

7	Südeuropa	54 – 61
	Spanien	55
	Portugal	56
	Monaco	57
	Italien	58
	San Marino	59
	Vatikanstadt	60
	Malta	61
8	Lösungen	62 – 71

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Thema „Europa“ ist in der Schule in der Sekundarstufe I und II aktuell, oft jedoch nur sehr fragmentiert in Bezug auf Teilaspekte wie geographische oder historische Betrachtungen oder die Europäische Union und den Euroraum. Dieses Heft hingegen behandelt alle 47 Staaten des europäischen Kontinentes und vermittelt zusammengefasst kurze grundlegende Informationen zur geographischen Lage, zum Klima, zu typischen Besonderheiten, zur Geschichte, Politik und zu aktuellen Basisdaten zur Wirtschaft, die aus den Jahren 2016 und 2017 stammen und nur dann aus 2015, wenn keine neueren Materialien zugänglich waren. In dem Fall sind sie entsprechend gekennzeichnet. Darüber hinaus enthält dieses Heft auch über die Texte hinausgehende und inhaltlich breit gefächerte Aufgaben für jeden Staat, die von der Recherche bezüglich des Vulkanismus auf Island, über die Problematisierung des Exportüberschusses Deutschlands bis zur Begründung der wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus auf Malta reichen, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Viel Spaß und Erfolg bei der Verwendung dieser Materialien wünschen Ihnen und Ihren Schülern das Team des Kohl-Verlages und

Rosemarie Block

.....
**Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden die männliche Form Schüler bzw. Lehrer verwendet.*

Gemeint sind damit selbstverständlich auch die weiblichen Personen.

1 Nordeuropa Skandinavien Nordosteuropa & Baltikum



1 Nordeuropa – Skandinavien – Nordosteuropa & Baltikum

Ganz hoch im Norden befindet sich die sehr besondere **Insel Island**, schon auf halbem Weg zu Nordamerika.

Die Insel ist vulkanischen Ursprungs, die größte Vulkaninsel der Erde, denn sie liegt auf zwei Erdplatten, der eurasischen und der nordamerikanischen Kontinentalplatte, die jedes Jahr um zwei Zentimeter auseinander driften. Diese Lücke füllt sich immer wieder mit Magma aus dem Erdinneren, deshalb wird die Insel nicht zerrissen. Auch heute noch gibt es etwa dreißig aktive Vulkane, teilweise versteckt unter Gletschermassiven, die sehr genau beobachtet werden, denn ihre Ausbrüche stellen eine große Gefahr für die Isländer, aber wegen der oft massiven Raumentwicklung, auch für den nordeuropäischen Flugverkehr dar. Die letzten Ausbrüche fanden 2004, 2010, 2011 und 2014 statt. Wegen dieser starken Vulkan-tätigkeit gibt es an vielen Stellen der Insel Geysire, das heißt, heiße, schwefelhaltige Quellen, aus denen alle paar Minuten Wasser in einer Fontäne hochspritzt. Aufgrund dieser Erdbeschaffenheit können die Isländer ihr Wasser, ihre Häuser und Treibhäuser mit Wärme aus dem Erdinneren heizen. Auch Wasserkraftwerke erzeugen Strom. Der Geothermieanteil an der Stromerzeugung beträgt 25 %, der Anteil aus Wasserkraft 75%, das heißt, die gesamte Stromerzeugung erfolgt aus erneuerbaren Energien.

Die Insel ist schwach besiedelt: auf einer Fläche von 103.000 km² leben etwa 330.000 Einwohner, die meisten in der Hauptstadt Reykjavik. Die Landessprache ist Isländisch, aber Englisch und Dänisch sind Pflicht-Fremdsprachen.

Aufgrund der Vulkanausbrüche ist ein großer Teil der Insel unfruchtbar, nämlich von Lava bedeckt. Weitere 10% des Landes liegen unter Gletschern.

Der Tourismus als recht junger Wirtschaftszweig gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Geschichte

Island wurde vor dem 9. Jahrhundert von Kelten, Norwegern und anderen Skandinaviern besiedelt und von Norwegen und Dänemark aus regiert. 1918 erlangte die Insel ihre Unabhängigkeit und 1944 wurde die Republik Island gegründet. Sie ist Mitglied der UN, NATO, Weltbank, OECD, WTO, OSZE und des IWF, aber nicht der EU.

Info Wirtschaftsdaten

Arbeitslosenquote: 4,3 %

BIP: 18,10 Mrd. €, pro Kopf: 54.185 €, Wachstumsrate: 7,2 %

Zusammensetzung BIP: primärer Sektor: 6,3 %

sekundärer Sektor: 22,7 % (haupts. Produktion von Aluminium)

tertiärer Sektor: 71 %

Außenhandel: Export: 4,16 Mrd. €, Import: 4,54 Mrd. €

Handelsprodukte: Export: Dienstleistungen, Aluminium, Pharma- und Medizinprodukte, Fischprodukte, Import: Dienstleistungen, Konsum- und Kapitalgüter

Wichtigste Handelspartner: EU, vor allem: Großbritannien, Deutschland, Niederlande

Aufgabe 1: a) *Informieren Sie sich über die geologische Situation Islands in Bezug auf die Kontinentalplatten, auf denen es liegt, und über den daraus resultierenden Vulkanismus.*

b) *Fassen Sie die heutige wirtschaftliche Situation Island zusammen. Welchem Wirtschaftszweig würden Sie die größte zukünftige Bedeutung zumessen?*



1 Nordeuropa – Skandinavien – Nordosteuropa & Baltikum

Der weitaus größere Teil Nordeuropas ist Skandinavien, im engeren Sinne die skandinavische Halbinsel ('der springende Löwe') mit Norwegen, Schweden und einem Teil Finnlands, weiter gefasst kann man durchaus auch Dänemark und ganz Finnland dazu rechnen.

Der kleinste Staat Skandiaviens ist das **Königreich Dänemark**, wozu außer etlichen Inseln auch die Färöer Inseln, die viel weiter nördlich, auf dem halben Weg nach Island liegen, gehören, und Grönland, das zwar politisch zu Dänemark, geographisch aber zu Amerika gehört, wobei die Färöer Inseln und Grönland sich selbst verwalten.



Der Staat ist mit etwa 43.100 km² (ohne Grönland und die Färöer) und im Kernland etwa 5,7 Millionen Einwohnern ein recht kleiner Staat. Die Amtssprache ist Dänisch, in bestimmten Regionen werden auch die Sprachen der Minderheiten dort akzeptiert. Die Hauptstadt Kopenhagen (etwa 590.000 Einwohner) liegt auf Seeland, einer der unzähligen Inseln. Kopenhagens berühmtestes Wahrzeichen ist die Statur der Kleinen Meerjungfrau, die aus dem gleichnamigen Märchen des Dänen Hans-Christian Andersen stammt.

Die einzige dänische Landgrenze hat Dänemark mit Deutschland (Schleswig-Holstein), ansonsten ist es von Nord- und Ostsee, Skagerrak und Kattegat umgeben und hat dadurch kilometerlange, breite Sandstrände und atlantisches Klima. Die Landschaft ist flach bis hügelig. Seit 2000 ist Kopenhagen durch die Öresundbrücke mit Malmö in Südschweden verbunden.

Dänemarks Güterproduktion steht für internationale Spitzenklasse, z.B. in der Unterhaltungselektronik, bei Schuhen, Spielsachen (Lego), Schiffsbau, Brauereiwesen, um nur einige Branchen zu nennen.

Es gibt kaum Regulierungen wie z.B. Kündigungsschutz, sondern eher liberale Beschäftigungsregeln. Allerdings wird dies durch hohe Sozialleistungen und eine aktive Arbeitsmarktpolitik mit Angeboten zur Weiterbildung, Umschulungen etc. wieder ausgeglichen. Dieses Modell wird „Flexicurity“ genannt.

Geschichte

Dänemark wurde im 6. Jahrhundert besiedelt, 980 n. Chr. als Staat gegründet, und ist heute eine parlamentarische Demokratie. Das Königshaus hat nur noch repräsentative Aufgaben, es vertritt das Land z.B. nach außen. Der Staat ist Mitglied der NATO, der OSZE und seit 1973 Mitglied der EWG, die sich zur Europäischen Union entwickelte, allerdings nicht Mitglied der Währungsunion. Dänemark hat auch den Fiskalpakt mit unterzeichnet.

Info Wirtschaftsdaten

Arbeitslosenquote: 6,2 %

BIP: 277 Mrd. €, pro Kopf: 48.400 €, Wachstumsrate: 1,7 %

Zusammensetzung BIP: primärer Sektor: 1,4 %

sekundärer Sektor: 23,7 %

tertiärer Sektor: 75 %

Außenhandel: Export: 86,1 Mrd. €, Import: 77,3 Mrd. €

Handelsprodukte: Export: Lebensmittel, Elektronik, Maschinen, pharmazeutische Produkte

Import: Fahrzeuge, Maschinen, Bekleidung

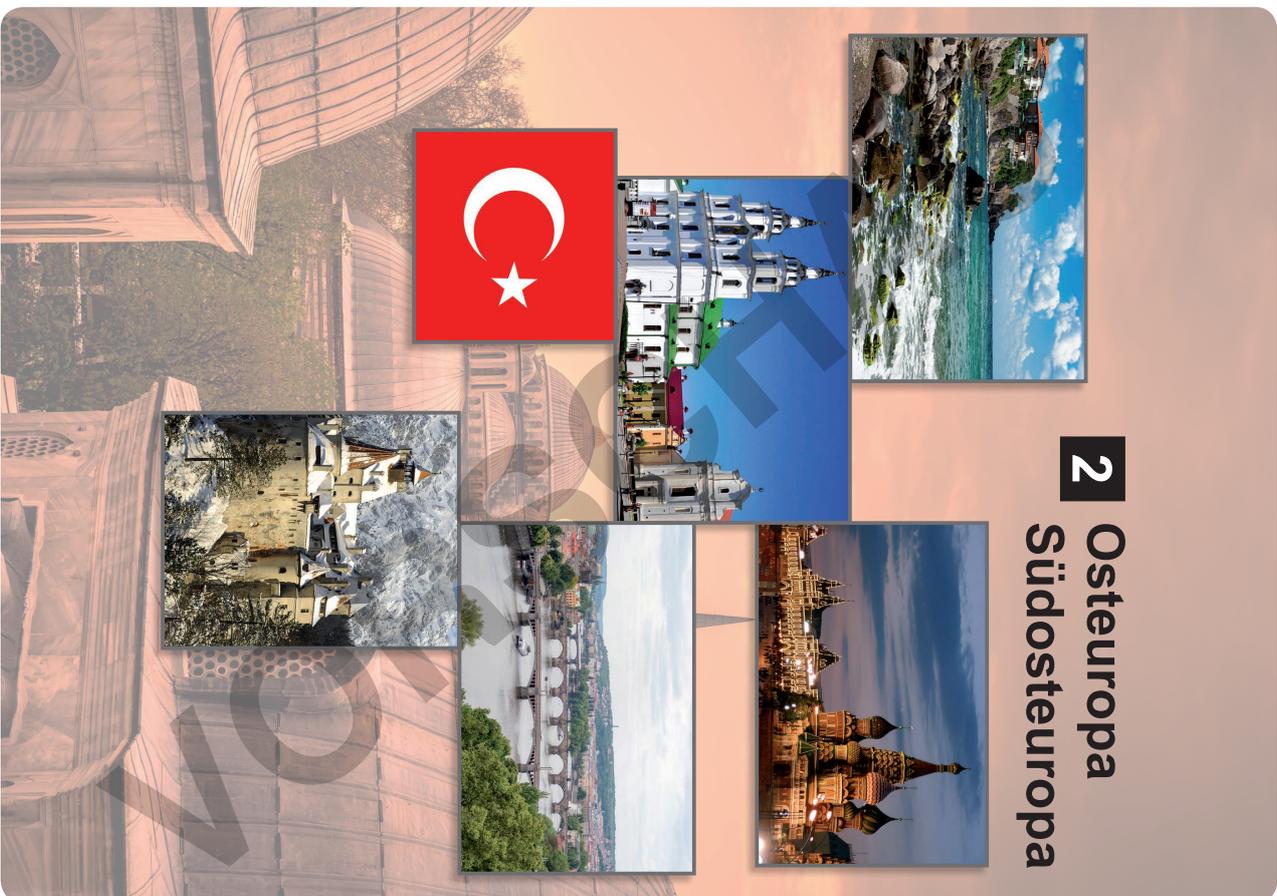
Wichtigste Handelspartner: Deutschland, Schweden, Großbritannien

Aufgabe 2: a) Stellen Sie die wirtschaftliche Situation Dänemarks dar.

b) Was unterscheidet Dänemarks Arbeitsmarktpolitik von der deutschen?

c) Wie beurteilen Sie „Flexicurity“?

2 Osteuropa Südosteuropa



zur Vollversion

2 Osteuropa – Südosteuropa

Westlich des Baltikums liegt die **Russische Föderation**, kurz **Russland**, der größte Staat der Erde. Geographisch gehört er zu zwei Kontinenten: der westliche Teil bis zum Ural zu Europa und der östliche zu Asien. Die Fläche des gesamten Staates beträgt 17.098.200 km², auf der 146,5 Millionen Einwohner leben, das heißt, er ist sehr dünn besiedelt, allerdings gilt das nicht für den europäischen Teil mit etwa 85 % der Bevölkerung, nämlich 104 Millionen. Er umfasst knapp vier Millionen km², das sind 23 % der Fläche. Die gesamten Landesgrenzen des Staates sind circa 20.000 km lang, er hat etliche Nachbarstaaten; die Küstenlänge beträgt 37.000 km, denn Russland grenzt an verschiedene Meere.



Wegen der Größe des Staates ist die Landschaft sehr unterschiedlich: im Westen finden sich Ebenen und Hügel, jenseits des Urals flaches Land, das teilweise durch Sümpfe gekennzeichnet ist, Hügel und Gebirgsketten. Der längste Fluss Europas, die Wolga, fließt durch den europäischen Teil des Landes. Russland ist durch die vielen Flüsse und Seen insgesamt sehr wasserreich. Es besitzt viele Naturschutzgebiete, teilweise so streng geschützt, dass Menschen keinen Zutritt haben. Etliche gehören zum UNESCO-Naturerbe, so auch der Baikalsee, der mit einer Tiefe von 1642 m als der tiefste und mit einem Alter von 25 Millionen Jahren als der älteste Süßwassersee der Welt gilt.

Entsprechend der Größe des Landes gibt es sehr unterschiedliche Klimazonen, wobei bis auf den Südosten im Großen und Ganzen Kontinentalklima herrscht.

Etwa 200 unterschiedliche Ethnien leben in Russland, davon knapp 78 % Russen. Die Landessprache ist Russisch, allerdings wird in den Teilrepubliken die Sprache der dort lebenden Einwohner gesprochen.

Geschichte

Besiedelt wurden Teile des russischen Gebietes bereits in der Altsteinzeit. Im 9. Jahrhundert dann entstand die Kiewer Rus. Das Jahr 1147 gilt als Gründungsdatum der Hauptstadt Moskau, ihr Aufstieg begann jedoch erst im 14. Jahrhundert. Heute hat sie etwa 12,3 Millionen Einwohner. Jahrhundertlang lebten unterschiedliche Völker im Gebiet des heutigen Staates, der seit 1992, nach der Auflösung der Sowjetunion, in seiner jetzigen Form als Präsidentialrepublik existiert.

Russland pflegt vor allem wirtschaftliche Kontakte in Organisationen mit verschiedenen Schwellen- und Nachbarländern und China (BRICS-Staaten), den SOZ-Staaten und ist Mitglied der Eurasischen Wirtschaftsunion, aber auch die EU ist von großer Bedeutung, da sie den wichtigsten Handelspartner darstellt. Aufgrund der Krim-Annexion und der Auseinandersetzungen in der Ostukraine hat die EU Russland mit Sanktionen belegt, arbeitet aber durchaus in einigen Bereichen mit dem Land zusammen. Weiterhin ist Russland ständiger Vertreter im UN-Sicherheitsrat, Mitglied der OSZE, der G20-Staaten, der WTO und des Europarates. Seit der Annexion der Krim ist es aus der Gruppe der G8 ausgeschlossen.

Info Wirtschaftsdaten

Arbeitslosenquote: 5,7 %

BIP: 1082,3 Mrd. €, pro Kopf: 7610 €, Wachstumsrate: -0,2 %

Zusammensetzung BIP: primärer Sektor: 4,7 %
sekundärer Sektor: 32,4 %
tertiärer Sektor: 62,8 %

Außenhandel: Export: 281,7 Mrd. USD, Import: 191,7 Mrd. USD

Handelsprodukte: Export: Erdöl, -gas, Kohle, Maschinen, Metalle, chemische Produkte,
Import: Maschinen, Lebensmittel, Metalle, Bekleidung

Aufgabe 9: a) Welche Position vertritt Russland in Bezug auf internationale Probleme wie z.B. den islamistischen Terrorismus?

b) Welche Staaten sind für Russland...

2 Osteuropa – Südosteuropa

Die **Republik Moldau/Moldawien**, ein kleiner Staat mit einer Fläche von 33.700 km², schließt sich südwestlich an die Ukraine an und hat nur noch einen anderen Nachbarn, nämlich Rumänien. Es ist ein Binnenstaat ohne Zugang zum Meer. In Moldawien herrscht ein gemäßigt kontinentales Klima. Die Landschaft ist flach bis hügelig. Es gibt keine ausgewiesenen Nationalparks, aber knapp 2% der Landesfläche sind Schutzgebiete.



Die Republik besitzt ein UNESCO-Weltkulturerbe, nämlich den Struve-Bogen, ein Netz aus geodätischen Punkten zur Vermessung der Erde. Der moldawische Punkt befindet sich in Rudi.

In Moldawien leben 2,8 Millionen Einwohner (ohne Transnistrien), davon etwa 530.000 in der Hauptstadt Chişinău. Ukrainer und Russen bilden die größten Minderheiten. Die offizielle Landessprache ist Rumänisch, Russisch wird auch anerkannt.

Moldawien ist Mitglied im Europarat, OSZE, IWF, WTO, Weltbank und einiger regionaler Zusammenschlüsse und arbeitet in bestimmten NATO-Missionen mit, ohne deren Mitglied zu sein.

In Bezug auf das Wirtschaftssystem hat Moldawien die Einführung der Marktwirtschaft vollzogen. 2009 trat der Staat der Östlichen Partnerschaft der EU bei, sodass jetzt durch ein Assoziierungsabkommen eine Freihandelszone existiert, und Moldawiens wichtigster Handelspartner die EU ist. 65 % der Exporte gingen 2016 dorthin und 50 % der Importe stammen aus der EU. Der meiste Güteraustausch findet mit dem unmittelbaren Nachbarn Rumänien statt, aber auch Deutschland spielt eine wichtige Rolle, 2016 stand es an vierter Stelle in Bezug auf Im- und Exporte. Die deutschen Direktinvestitionen der Autozulieferer geben Anlass zur Hoffnung für das Land, das eines der ärmsten Europas ist.

Moldawien muss mehr importieren als es exportieren kann, so vor allem Energie aus Russland. Der Durchschnittsverdienst ist extrem gering, 2016 betrug er 220 € pro Monat, weswegen die Schattenwirtschaft sehr ausgeprägt ist, und viele Leute in mehr als einem Job arbeiten. Das Stadt-Landgefälle ist zudem sehr auffällig. Zusätzliche Probleme bereiten Korruption, Bürokratie und Missbrauch staatlicher Ämter. Auch auf der HDI-Skala erreicht Moldawien nur Rang 107.

Geschichte

Im Altertum siedelten auf dem Gebiet des heutigen Moldawien schon verschiedene Völker, darunter auch Römer. Im 14. Jh. wurde das Fürstentum Moldau gegründet. 1918 stimmte das Parlament für eine Vereinigung mit Rumänien, 1940 dann wurde es an die Sowjetunion angeschlossen, ein Teil des Landes gehörte bis nach dem Krieg zu Rumänien, kam dann aber ebenfalls zur Sowjetunion. 1991 schließlich wurde der Staat unabhängig. Der Landesteil Transnistrien spaltete sich während dieses Prozesses faktisch vom Staat Moldawien ab und erklärte sich zum autonomen Staat, der aber international nicht anerkannt ist. Unter der Schirmherrschaft der OSZE wird eine erneute Annäherung der beiden Länder versucht.

Info Wirtschaftsdaten

Arbeitslosenquote: 5 %

BIP: 6,1 Mrd.€ (ein Viertel durch im Ausland arbeitende Moldawier), pro Kopf: 1717 €, Wachstumsrate: 4 %

Zusammensetzung BIP: primärer Sektor: 14,3 %
sekundärer Sektor: 14,3 %
tertiärer Sektor: 71,4 %

Außenhandel: Export: 1,85 Mrd. € Import: 3,63 Mrd. €

Handelsprodukte: Export: Nahrungsmittel, Bekleidung, Elektrotechnik, Rohstoffe,
Import: Lebensmittel, Petrochemie, Bekleidung, Maschinen

Wichtigste Handelspartner: Rumänien, Russland, Ukraine, Italien



2 Osteuropa – Südosteuropa

Südlich an Bulgarien schließt sich die **Republik Türkei** an, deren größter Teil zu Asien gehört. Nur 3 % des Staates, im Nordwesten, liegen in Europa, wo der andere Nachbar Griechenland ist. Ansonsten weist die Türkei Küsten am Ägäischen Meer im Westen, am Mittelmeer im Süden und am Schwarzen Meer im Norden auf. Zwischen dem Ägäischen und dem Schwarzen Meer befindet sich das Marmarameer, das durch Meerengen, den Dardanellen und dem Bosphorus, an dem die Millionenstadt Istanbul liegt, mit beiden verbunden ist. Die Küsten der Türkei umfassen insgesamt 7200 km und die Landfläche etwa 815000 km², auf der knapp 80 Millionen leben, Tendenz steigend. Die Hauptstadt Ankara hat 5,3 Millionen Einwohner. Das Durchschnittsalter der türkischen Bevölkerung lag 2016 bei 31 Jahren (vgl. Deutschland 2015: 44,2 Jahre). Die Landessprache ist Türkisch, im Südosten und Osten werden kurdische Sprachen gesprochen.



Landschaftlich unterscheidet man sieben Regionen: die Gebiete an den Meeren: Marmaris-, Ägäis-, Mittelmeer- und Schwarzmeerregion. Anatolien, der asiatische Teil der Türkei, besteht aus Ost-, Südost- und Zentralanatolien. Das Klima in diesen Gebieten ist unterschiedlich: im Inneren des Landes kontinental und an den Küsten mediterran. So findet man in den Küstenregionen eher hügelige und in weiten Bereichen wegen der fruchtbaren Böden landwirtschaftlich genutzte Gegenden. Im Landesinneren herrschen Steppen vor, durchzogen von Gebirgsketten, deren Gipfel fast 4000 m hoch sind. In Ostanatolien prägen hohe Gebirge die Landschaft, zu denen auch der höchste und berühmteste Berg der Türkei, Ararat, zählt (5137 m). Außerdem durchfließen etliche große und lange Flüsse das Land wie Euphrat und Tigris. Ackerbau wird in den meisten Regionen betrieben, die Früchte variieren je nach klimatischer Ausprägung und Bodenbeschaffenheit. Es gibt etliche Naturschutzgebiete und Nationalparks, von denen zwei zum UNESCO-Weltnaturerbe zählen.

Geschichte

Seit der Altsteinzeit siedelten bereits Menschen auf dem heutigen Gebiet der Türkei. Griechen und Römer hinterließen ihre Spuren. Die eigentliche türkische Besiedlung begann im 11. Jh. Das im Jahr 1299 gegründete Osmanische Reich wurde nach seiner größten Ausdehnung in Afrika, Europa und dem Nahen Osten nach dem 1. Weltkrieg zurückgedrängt. Den Volksgruppen der Armenier und der Kurden wurden eigene Gebiete zugesprochen, diese Versprechen allerdings nicht eingehalten. 1923 rief Mustafa Kemal Pascha, später Atatürk genannt, die Türkische Republik aus, die er in den folgenden Jahren modernisierte und europäisierte. Hier ist unter anderem die Trennung von Kirche und Staat zu nennen, aber auch die Einführung der lateinischen Schrift, die Abschaffung der Scharia und die Übernahme europäischer Rechtssysteme.

1945 wurde die Türkei zu einem der Gründungsmitglieder der UN und trat 1952 der NATO bei. Die seit 2005 andauernden Beitrittsverhandlungen mit der EU sind nicht abgeschlossen, da laut EU in der Türkei keine wirkliche Meinungsfreiheit herrsche und die Grundrechte eingeschränkt seien.

Info Wirtschaftsdaten

Arbeitslosenquote: 10,8 %, Jugendarbeitslosigkeit: 19,9 %
BIP: 857 Mrd. USD, pro Kopf: 10.800 USD, Wachstumsrate: 2,9 %
Zusammensetzung BIP: primärer Sektor: 6,9 %
sekundärer Sektor: 32,4 %
tertiärer Sektor: 60,7%

Außenhandel: Export: 142,5 Mrd. USD, Import: 198,6 Mrd. USD

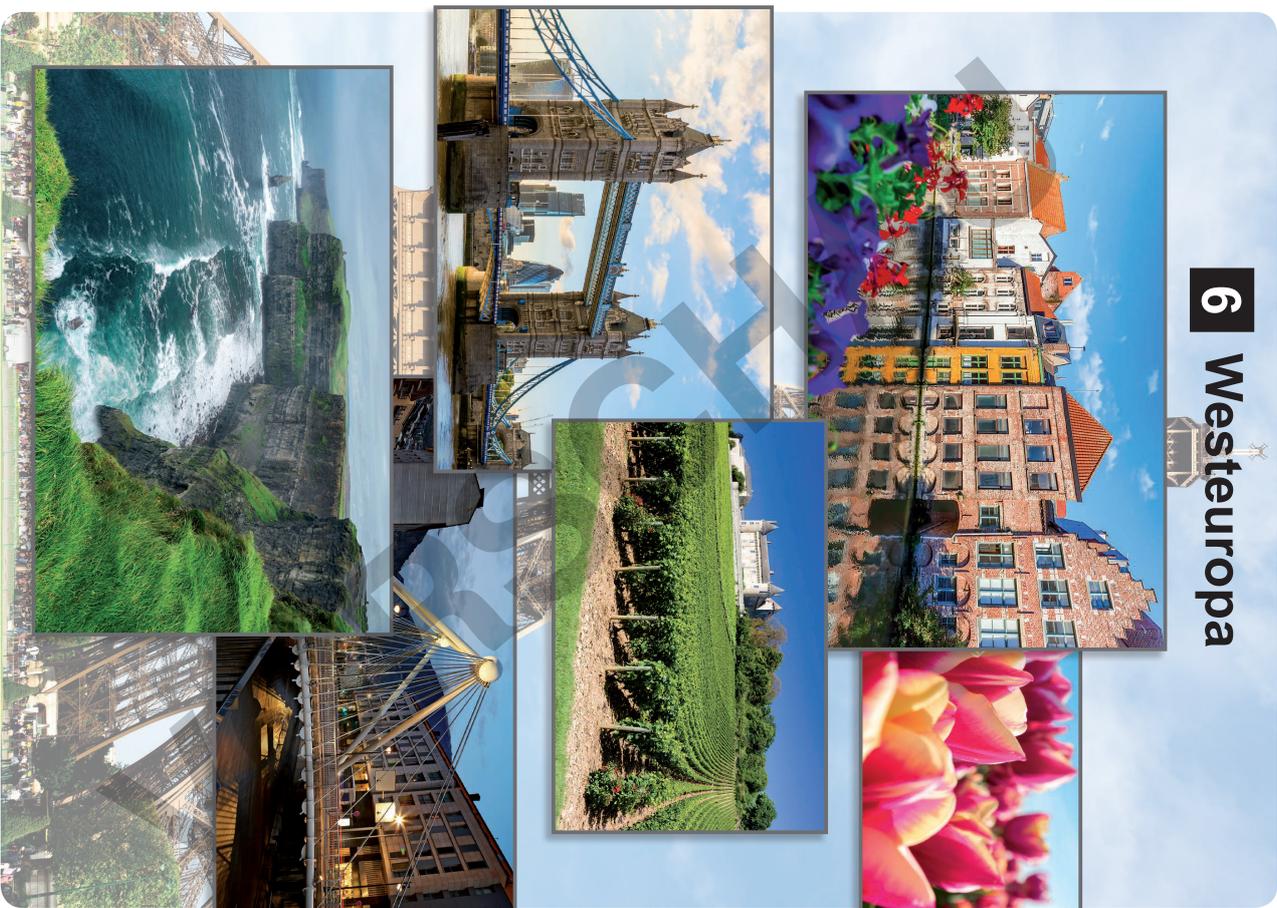
Handelsprodukte: KFZ, Maschinen, Metalle, Kleidung, Elektrotechnik, Eisen, Stahl, Energie

Wichtigste Handelspartner: China, Deutschland, Russland, Großbritannien, EU allgemein

Trotz Mindestlohnes leben viele Menschen vor allem in ländlichen Gebieten in relativer Armut.

Aufgabe 15: Wie beurteilen Sie die Chancen der Türkei?

6 Westeuropa





Westlich von Deutschland liegt das **Königreich der Niederlande**. Es hat nur noch einen anderen Nachbarn im Süden, nämlich Belgien, ansonsten grenzt es im Norden und Westen an die Nordsee. Zum Staatsgebiet gehören seit der Kolonialzeit auch noch einige Inseln im Pazifik. In dieser konstitutionellen Monarchie ist der König das Staatsoberhaupt, er hat repräsentative Aufgaben, er ernennt auch offiziell die Minister und den Ministerpräsidenten; die eigentliche Politik wird jedoch wie in jeder Demokratie vom Parlament und der Regierung ausgeführt.

Der Staat umfasst 41.520 km², also ein recht kleines Gebiet, und hat etwa 17 Mill. Einwohner, was bedeutet, dass er der am dichtesten besiedelte Staat Europas ist. Die Hauptstadt ist Amsterdam, Regierung und Königshaus haben ihren Sitz allerdings in Den Haag. Die Amtssprache ist Niederländisch, in der Provinz Friesland auch Friesisch.

Auf kultureller Ebene sind die Niederlande für ihre Maler berühmt, z.B. Bosch, Rembrandt, Vermeer, Hals, Van Gogh und Mondrian, aber auch für historische Städte und die Windmühlen, ein Wahrzeichen des Landes, die heute meist durch moderne Windräder ersetzt worden sind.

Das Klima kann als gemäßigtes Seeklima bezeichnet werden, mild und feucht.

Das Land ist insgesamt sehr flach, ein Viertel sogar unter „Null“, liegt also unterhalb des Meeresspiegels, deswegen muss es an der Nordsee, aber auch an den großen Flüssen durch Deiche geschützt werden. Etliche Gebiete an der Küste sind Polder, d.h., das Land dort wurde trockengelegt und eingedeicht. Ein Polder in Nordholland wurde sogar in die Liste der UNESCO Welt-erbestätten aufgenommen. Ein gutes Beispiel für Trockenlegung ist die Provinz Flevoland im IJsselmeer. Das IJsselmeer selbst wurde 1932 durch einen 30 km langen Deich von der Nordsee abgetrennt und gesichert. Im Süden des Landes wurde das Delta der Oosterschelde durch ein Sturmflutwehr vom offenen Meer getrennt, um das Land vor Sturmfluten zu sichern, nachdem in einer verheerenden Flut 1953 über 1800 Menschen ertranken.

Geschichte

Nach ersten menschlichen Ansiedelungen vor etwa 50.000 Jahren eroberten die Römer den südlichen Teil des Landes, ab dem 4. Jh. dann die Franken, es wurde geteilt. Flandern gehörte zum späteren Frankreich, die anderen Gebiete dann zum Heiligen Römischen Reich, ab dem 15. Jahrhundert zu Habsburg, zusammen mit Luxemburg und Belgien. 1581 wurde der nördliche Teil der Niederlande unabhängig. Im Westfälischen Frieden 1648, nach dem Dreißigjährigen Krieg, folgte die offizielle Anerkennung, die aber 1813, nach Zeiten der Zugehörigkeit zu anderen Staaten, erneuert werden musste. 1815 kam auch der südliche Teil zum „Königreich der Vereinigten Niederlande“, die Südlichen Niederlande wurden zu Belgien. Im 1. Weltkrieg und zu Beginn des 2. WK blieben die Niederländer neutral, wurden aber 1940 von den Deutschen besetzt, die auch hier Juden und anders Denkende verschleppten und ermordeten. Anne Frank ist ein weltberühmtes Beispiel.

1952 gehörten die Niederlande zu den Gründerstaaten der heutigen EU und der Benelux-Union, traten der NATO, UN, OSZE, OECD, WTO und dem IWF bei, und führten den Euro ein.

Die Niederländer waren immer schon eine Handelsnation, viele Städte gehörten auch zur Hanse. Der Wert der Tulpenzwiebeln verursachte im 17. Jahrhundert einen Börsencrash.

Info Wirtschaftsdaten

Arbeitslosenquote: 4,9 % (2017)

BIP: 702 Mrd. €, pro Kopf: 41260 €, Wachstumsrate 2,2 %

Zusammensetzung BIP: primärer Sektor: 1,8 %
sekundärer Sektor: 20,03 %
tertiärer Sektor: 78,17 %

Außenhandel: Export: 434 Mrd. €, Import: 382 Mrd. €

Handelsprodukte: chemische und landwirtschaftliche Produkte, Maschinen, Energie

Wichtigste Handelspartner: Deutschland, Frankreich, USA, Belgien, Großbritannien



Westlich von Frankreich, Belgien, den Niederlanden und Dänemark liegen die **Britischen Inseln**, das heißt, Großbritannien, Irland, die Isle of Man (bekannt als Steueroase), die Inseln im Ärmelkanal und kleinere Inselgruppen, wobei zum Vereinigten Königreich (United Kingdom), einer parlamentarischen Demokratie, Großbritannien und Nordirland gehören. Großbritannien selbst wiederum besteht aus England, Schottland und Wales. Königin Elizabeth II. hat nur repräsentative Aufgaben.

Die Amtssprache ist Englisch, wobei versucht wird, die Reste der alten keltischen Sprachen wie Walisisch und Irisch zu erhalten.

Im United Kingdom leben knapp 65 Mill. Menschen auf ca. 244.000 km², 85 % von ihnen in England. Das Land ist eben bis hügelig, der bedeutendste Fluss ist die Themse, die auch durch die Hauptstadt London (8,6 Mill. Einwohner) fließt. Berühmte andere Städte sind unter anderem Liverpool, die Heimat der Beatles, Manchester und Birmingham. Nicht weit davon entfernt liegt Stratford-upon-Avon, wo im 16. Jahrhundert William Shakespeare lebte.

Westlich von England findet sich das wesentlich kleinere Wales, eine hügelige Region, deren höchster Berg, Mount Snowdon, 1085 m misst. Bekannte Städte sind Cardiff, Newport und Swansea.

Nördlich von England liegt das eher gebirgige Schottland. Ben Nevis ist 1345 m hoch. Hier gibt es viele Fjorde, „Firths“ genannt. Berühmt sind Edinburgh, Aberdeen und Glasgow.

Nordirland auf der Nachbarinsel ist der kleinste Landesteil. Die Landschaft ist hügelig, Derry und Belfast sind die wichtigsten Städte.

Das Klima ist im ganzen Land gemäßigt und eher feucht mit warmen Sommern an der Südküste.

Geschichte

Die Kelten, unter ihnen die Britons, kamen ab dem 7. Jh. v. Chr. nach England, nach ihnen die Römer, die Angeln und Sachsen, die die Kelten an die Ränder der Insel vertrieben, und schließlich die Normannen (1066). Sie hinterließen eine Fülle französischer Lehnwörter im Englischen. 1215 wurde die Magna Carta erlassen, die dem Adel größere Freiheiten dem König gegenüber einräumte. Im 16. Jh. führte Heinrich VIII. die Anglikanische Staatskirche ein, was eine Loslösung von der katholischen Kirche bedeutete. Die Industrielle Revolution nahm im 18. Jh. ihren Anfang in England. Unter Königin Viktoria wurde Großbritannien im 19. Jh. zur größten Kolonialmacht der Welt und konnte durch die Ausbeutung der Rohstoffe und Materialien aus aller Welt seinen Reichtum erheblich vergrößern. Heute gibt es den Commonwealth als lockeren Zusammenschluss der früheren Kolonien.

In beiden Weltkriegen kämpften die Briten mit den Verbündeten gegen Deutschland. Der Staat wurde zu einer der Gründernationen der UN und der NATO, ist einer der G7- und G 20-Staaten und Mitglied in der OSZE, OECD, WTO, WHO und anderen Organisationen. Seit 2016 führt Th. May die britische Regierung, die den Brexit aus der EU durchführen muss, zu dem sich eine knappe Mehrheit der Bevölkerung in einem Referendum 2016 entschied.

Info Wirtschaftsdaten

Arbeitslosenquote: 4,7 %

BIP: 2366,9 Mrd.€, pro Kopf: 36.096 €, Wachstumsrate: 1,8 %

Zusammensetzung BIP: primärer Sektor: 0,6 %
sekundärer Sektor: 19,2 %
tertiärer Sektor: 80,1 %

Außenhandel: Export: 370,1 Mrd. €, Import: 574,6 Mrd. €

Handelsprodukte: Dienstleistungen, technologische Produkte, pharmazeutische und chemische Erzeugnisse, Autos

Wichtigste Handelspartner: EU-Staaten, besonders Deutschland, USA, China

Aufgabe 40: a) Recherchieren Sie die UNESCO-Welterbestätten in London

b) Informieren Sie sich über deren his

Zwischen Frankreich und Spanien, genauer Katalonien, liegt in den Pyrenäen auf einer durchschnittlichen Höhe von knapp 2000 m einer der Zwergstaaten Europas; das **Fürstentum Andorra**. Es umfasst nur eine Fläche von knapp 470 km², auf der etwa 78000 Einwohner leben, von denen mehr als die Hälfte Ausländer sind, hauptsächlich Spanier, Portugiesen und Franzosen. Die Einwohner zahlen so gut wie keine Steuern, und Andorra galt bis 2016 als Steueroase.



Die Amtssprache ist Katalanisch, aber Spanisch wird akzeptiert. Die Hauptstadt Andorra la Vella hat etwa 22.000 Einwohner.

Es gibt zwei Staatsoberhäupter, eine „Doppelspitze“, nämlich den französischen Präsidenten und den Bischof von La Seu d'Urgell, die aber nur repräsentative Aufgaben haben. Ein Ministerpräsident, gewählt vom Parlament, führt die Regierung.

Aufgrund der Lage des Landes im Hochgebirge ist das Klima eher alpin, allerdings auch beeinflusst durch die Nähe des Mittelmeeres, zumindest in den tiefer liegenden Regionen. Ein Drittel des Landes befindet sich oberhalb der Waldgrenze, weshalb sehr wenig Boden agrarisch genutzt werden kann. Der Tourismus, insbesondere im Winter, spielt wirtschaftlich die größte Rolle. Andorra verfügt aber auch über zwei Naturparks. Ein Tal zählt aufgrund der historischen Besonderheiten zu den UNESCO Welterbestätten.

Geschichte

Die neuere Geschichte des Landes beginnt nach früheren Besiedlungen mit der Integration der keltischen Bevölkerung ins Römische Reich, später in das der Franken. Im 9. Jahrhundert fiel ein Teil des Gebietes an den Grafen von Urgell, später an dessen Bischof; die andere Hälfte an Frankreich, was die bis heute bestehende Form des Kofürstentums erklärt. 1278 wurde es als solches unabhängig.

1939 wurde zwischen Andorra und Deutschland der seit dem 1. Weltkrieg ausstehende Friedensvertrag geschlossen, sodass es im folgenden 2. WK neutral bleiben konnte. Erst 1993 entstand eine Verfassung, in der Gewaltenteilung und damit ein parlamentarisches System eingeführt wurde.

Andorra ist heute Mitglied der UN, der OSZE, WHO, des Europarates und etlicher anderer Organisationen. Mit der EU ist es durch verschiedene Sonderverträge verbunden, angestrebt wird ein Assoziierungsabkommen. Als Währung durfte das Land den Euro einführen und selbst Münzen prägen.

Info Wirtschaftsdaten

Arbeitslosenquote: 3,7 %

BIP: 2,6 Mrd. €, pro Kopf: 35.350 €, Wachstumsrate (2015): 0,8 %

Zusammensetzung BIP (2015): primärer Sektor: 0,5 %

sekundärer Sektor: 10,8 %

tertiärer Sektor: 88,6 %

80 % des BIP werden durch Tourismus erwirtschaftet, primär durch Wintersport

Außenhandel 1. Hälfte 2017: Export: 60,7 Mill. €, Import: 722 Mill. €

Handelsprodukte: Export: Strom, Tabak, Möbel, Import: Konsumgüter

Wichtigste Handelspartner: EU-Staaten, vor allem Spanien, Frankreich

Aufgabe 43: Informieren Sie sich über die Steuern in Andorra. Warum gilt es als

netzwerk Steueroase?
lernen

zur Vollversion